

10.15

Grammatik intensiv

Grammatik intensiv – Das Tempus

Ein Beitrag von Sandra Meyer



© RAABE 2021

© zrawol/iStock/Getty Images Plus

In dieser Einheit werden die sechs Tempusformen des Deutschen vorgestellt: Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I und Futur II. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Bildung und Anwendung der Tempora kennen. Dabei liegt der Fokus immer auf der Alltagstauglichkeit. Denn nicht alle Tempora sind gleich wichtig für den Deutsch als Zweitsprache Lernenden. Anhand leicht verständlicher Grammatikempfehlungen zu jedem Tempus und vieler unterschiedlicher Übungen sowie einer extra Liste mit den wichtigsten unregelmäßigen Verben inklusive ihrer Stammformen werden Ihre Lernenden zum Benu

KOMPETENZPRO

Niveau: Aufbaustufe

Grammatik: Tempusformen, Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I und II

Zusammenhang: Lied

Was Sie zu diesem Thema wissen müssen

In dieser Einheit lernen die Schülerinnen und Schüler die sechs Tempusformen des Deutschen kennen: Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I und Futur II. Dabei wird immer ein Aspekt im Blick gehalten: die **Alltagstauglichkeit**.

Die sechs aufgeführten Tempora sind nicht alle gleich wichtig im Sprachgebrauch. Das Perfekt z. B. ist für den Deutsch als Zweitsprache Lernenden wesentlich wichtiger als das Präteritum. Das Futur I und II muss er im aktiven Sprachgebrauch eigentlich gar nicht anzuwenden wissen. (Grund hierfür ist, dass das Futur selbst in der Muttersprache als Tempusform verlorengegangen ist, gibt schon zeitgenössische Grammatiken, die das Futur gar nicht mehr als Tempusform ansehen und werden den Modalverben (*können, müssen, sollen, dürfen, wollen, mögen*) zurechnen. Weitere Erläuterungen hierzu finden Sie in M 12.

Daher werden nicht alle Tempora gleich intensiv behandelt und nicht in jedem Material werden Bildung und Anwendung eines Tempus zu gleichen Teilen durchgeführt werden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Deckungsungleichheit von **Tempus und Zeit**. Jedes Tempus wird in den Materialien zeitlich verortet, da im Sprachgebrauch ein Tempus verschiedene zeitliche Bezüge haben kann. Das Tempus Präsens beispielsweise kann einen Vergangenheits-, Gegenwarts- und Zukunftsbezug haben. Und das Tempus Futur hat seinen Zeitbezug in den meisten Fällen sogar gänzlich verloren, wie schon weiter oben erwähnt.

Die vorliegenden Materialien sind für die **Aufbaustufe** konzipiert. Das Thema ist trotz des Anspruchs alltagstauglich zu sein, sehr komplex und setzt eine gewisse Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache voraus. Natürlich steht es Ihnen frei, zu selektieren. Die einzelnen Materialien **bauen nicht aufeinander auf**. Sie können dem Niveau Ihrer Lerngruppe entsprechend einzelne Materialien auswählen und anordnen. Wichtig ist die Einheit „Tempusformen“ gewissermaßen eine Weiterführung der Grundstoffeinheit „Verben“. Das vereinfacht das Unterrichten sehr heterogener Lerngruppen – Sie können viel **verschiedene Niveaus** zu einem Thema bedienen.

Hinweise zu den Materialien

M 01 Die Tempusformen im Deutschen

In **M 01** werden die traditionellen sechs **Tempusformen** des Deutschen vorgestellt. „Traditionell“ deshalb, da das Futur temporales und nicht – wie oben einleitend beschrieben – modal eingeordnet wird. Zwar ersetzt das Präsens im Mündlichen immer mehr das Futur als auf Zukünftiges Verweisendes, jedoch hat das Futur nach wie vor diese Rolle, v. a. im Schriftlichen. Daher sollten die Lernenden das Futur mit Zukunftsbezug kennenlernen.

M 02 und M 03 – regelmäßige und unregelmäßige Verben

Spielen Sie mit Ihren Schülern ein **Würfelspiel**, um das Konjugieren der Verben zu üben. Teilen Sie die Klasse in kleine Gruppen auf. Jede Gruppe braucht ein „Mensch ärgere dich nicht“-Brett und einen Würfel. Wählen Sie ein Kontingent an zu lernenden Verben aus (in M 13 finden Sie eine Liste mit unregelmäßigen Verben), notieren Sie die Verben auf einzelnen Zetteln und legen Sie die Zettel in einen leeren Karton. Der Schüler oder die Schülerin, der oder die an der Reihe ist, zieht ein Verb, würfelt und muss das Verb richtig konjugieren. Würfelt er eine 1, muss er das Verb in der 1. Person Singular konjugieren, bei einer 2 in der 2. Person Singular usw. Hat er es richtig konjugiert, zieht er weiter. Wenn nicht, bleibt er stehen. Die Zettelkartons können Sie je nach Niveau mit regelmäßigen und/oder unregelmäßigen Verben befüllen.

M 03 Regelmäßige und unregelmäßige Verben – Bildung

In **M 03** werden die **Stammformen** eingeführt. An diesen erkennt man, ob ein Verb regelmäßig oder unregelmäßig konjugiert wird. Mit Stammformen sind gemeint: der Infinitiv Präsens, das Präteritum und das Partizip II eines Verbs. In M 13 finden Sie eine Liste mit den wichtigsten unregelmäßigen (starke und gemischte) Verben. Diese Verben mit ihren Stammformen sollten die Schülerinnen

und Schüler nach und nach auswendig lernen. Das Schwierige bei den unregelmäßigen Verben ist nämlich der Stammvokalwechsel bzw. die Stammvokalwechsel, denn es gibt zahlreiche (z. B. **i-a-u** wie in *singen, sang, gesungen*; **i-a-o** wie in *schwimmen, schwamm, geschwommen*; **e-a-e** wie in *geben, gab, gegeben* usw.).

Die 2. Aufgabe in **M 04** handelt von **Partikelverben**. Damit sind Verben gemeint, die, sobald sie im Präsens konjugiert werden, in zwei Teile zerfallen.

aufsuchen → *Ich suche auf.* / *reinfallen* → *er fällt rein* / *vorsprechen* → *du sprichst vor* ...

Partikelverben sind zu unterscheiden von **Präfixverben**. Letztere bleiben nämlich beim Konjugieren im Präsens eine Einheit:

besuchen → *ich besuche* / *zerbrechen* → *es zerbricht* / *verlassen* → *sie verlässt* ...

Um hier Fehler zu vermeiden, sollten die Schülerinnen und Schüler beim Lernen der Verben immer die 1. Person Singular mitlernen.

Info: Bei der Bildung der Partizipien weisen diese beiden Verbtypen ebenfalls Eigenheiten auf, siehe hierzu **M 08**.

Die Materialien **M 07** bis **M 11** widmen sich den Tempora der Vergangenheit. **M 07** beginnt mit dem Präteritum. Die Schülerinnen und Schüler müssen dieses Tempus eigentlich aktiv beherrschen, sollten es aber in Texten erkennen können. Ausnahme sind hier die Verben *haben* und *sein* und die Modalverben: *müssen, können, sollen, dürfen, wollen* und *mögen*. Bei diesen Verben ist das Präteritum und nicht das Perfekt das gängige Tempus.

Das Perfekt als analytische Tempusform besteht immer aus zwei Teilen, dem Hilfsverb (*haben* oder *sein*) und dem Partizip II. Die meisten Verben werden mit *haben* gebildet. Nur Verben, die eine Bewegung oder eine Zustandsveränderung ausdrücken, werden mit *sein* gebildet. Ebenso die Verben *sein, werden* und *bleiben*. Allerdings gibt es dialektale Abweichungen. So werden die Verben *stehen, sitzen* und *liegen* im süddeutschen Raum mit *sein* gebildet. *stehen, du bist gestanden, er ist gelegen*.

In **M 09** wird die Anwendung des Perfekts geübt. Sie können diese Übung ohne weitere Zusätze rein schriftlich von den Lernenden lösen lassen oder sie als Hörübung einsetzen. Zu dieser Übung finden Sie im Download-Portal (daz-downloads.raabe.de) ein Lied mit Übungsblatt. Spielen Sie der Klasse das Lied vor. Die Lernenden sollen die fehlenden Verbformen erhören und im Übungsblatt eintragen. Auf dem extra Übungsblatt fehlen die Infinitive der Verben, sodass die Schülerinnen und Schüler rein über die auditive Rezeption das konjugierte Verb erkennen müssen.

Bringen Sie Bücher, Zeitungen, Emails und Auszüge aus Chats mit, um den unterschiedlichen Gebrauch von Präteritum und Perfekt greifbar zu machen. Teilen Sie die Materialien aus und lassen Sie die Lerngruppe die Formen beschreiben.

Futur I und II werden in dieser Einheit, die sich mit den Tempusformen des Deutschen befasst, nur sehr kurz vorgeführt. Dieser sehr seltenen temporale Gebrauch des Futur I wird vorher schon eingeführt als Variante zum Präsens (**M 06: Präsens mit Zukunftsbezug**) und das Futur II wird selbst von Muttersprachlern wenig eingesetzt. Das Futur hat im Deutschen v. a. modalen Charakter. Das wird kurz und einfach verständlich in **M 12** eingeleitet, jedoch nicht vertieft.

Ich werde morgen nach Italien fahren → temporal

Das wird sie nicht wissen, dass du morgen nach Italien fährst. → modal

M 04 Alle Verben im Präsens – Anwendung

M 07 Präteritum – Bildung und Anwendung

M 08 Das Perfekt – Bildung

M 09 Das Perfekt – Anwendung

M 10: Perfekt oder Präteritum?

M 12: Futur I und II

Auf einen Blick

- | | | | |
|-------------|---|----------|--|
| M 01 | Die Tempusformen im Deutschen | G | Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I und II |
| M 02 | Regelmäßige Verben im Präsens – Bildung und Anwendung | G | regelmäßige Konjugation, schwache Verben, Verbindungen, Ausnahmen |
| M 03 | Regelmäßige und unregelmäßige Verben – Bildung | G | Konjugation, Stammformen Präsens, Präteritum, Partizip II, starke, gemischte Verben |
| M 04 | Alle Verben im Präsens – Anwendung | G | Präsens regelmäßige, unregelmäßige Verben, schwache, starke, gemischte Verben, getrennte Verben, Partikelverben |
| M 05 | <i>Haben, sein</i> und <i>werden</i> im Präsens | G | unregelmäßige Konjugation <i>haben, sein, werden</i> Hilfsverben, <i>werden</i> |
| M 06 | Präsens – Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit | G | Präsens, Tempus für Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft, „historisches Präsens“, „szenisches Präsens“, atemporales Präsens |
| M 07 | Präteritum – Bildung und Anwendung | G | Stamm, Stammvokal(wechsel), schwache, gemischte, starke Verben, Präteritum |
| M 08 | Das Perfekt – Bildung | G | Hilfsverben <i>haben, sein</i> , Partizip II, Verben der Bewegung, Zustandsänderung |
| M 09 | Das Perfekt – Anwendung | G | Perfekt, Hilfsverben <i>haben, sein</i> , Partizip II |
| M 10 | Perfekt oder Präteritum? | G | Perfekt, Präteritum, Distanz, literarische Texte, mündliche Erzählungen, E-Mails, Chats |
| M 11 | Das Plusquamperfekt – Bildung und Anwendung | G | Vorvergangenheit, Hilfsverb <i>haben, sein</i> , Partizip II, |
| M 12 | Futur I und Futur II | G | Hilfsverb <i>werden</i> , Infinitiv, Infinitiv Perfekt, temporal, modal |
| M 13 | Wichtige starke und gemischte Verben – Liste | W | Wortschatzliste |
| M 14 | Bist du fertig? – die Tempusformen | G | Präsens, Futur, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt |

Legende

-  kennzeichnet Extra-Übungsmaterial im Download-Portal: daz-downloads.raabe.de
 -  kennzeichnet den behandelten Wortschatz
 - G** kennzeichnet die behandelte Grammatik
- Lösungen zu den Materialien finden Sie ab Seite 25.

Die Tempusformen im Deutschen

M 01

In der deutschen Sprache gibt es sechs Tempusformen.

Tempus	Beispiele	Erklärung
Präsens	A <i>Das Kind spielt im Garten.</i>	Ereignis und Sprechzeit fallen zusammen.
Präteritum	B <i>Damals im Jahr 1095 spielte das Kind im Garten.</i>	Ereignis liegt vor der Sprechzeit.
Perfekt	C <i>Das Kind hat eben noch im Garten gespielt.</i>	Ereignis liegt vor der Sprechzeit, aber der Bezug zur Gegenwart ist spürbar.
Plusquamperfekt	D <i>Bevor das Kind *zur Schule ging*, hatte es im Garten gespielt.</i>	Ereignis liegt vor der Sprechzeit und vor einem anderen Ereignis in der Vergangenheit.
Futur I	E <i>Das Kind wird später im Garten spielen.</i>	Das Ereignis liegt nach der Sprechzeit.
Futur II	F <i>Das Kind wird im Garten gespielt haben.</i>	Das Ereignis liegt nach der Sprechzeit und ist abgeschlossen.

* Die Sprechzeit ist der Zeitpunkt, wenn der Satz gesprochen wird.



Aufgabe 1:

Tempus ist nicht dasselbe wie Zeit. Ordne dir die Zeitstränge an und ordne die verschiedenen Sätze aus der Tabelle oben richtig zu.

Vergangenheit Gegenwart Zukunft

a) X

b) X

c) X X

d) X X

e) X X

f) X

Haben, sein und werden im Präsens

M 05



Aufgabe 1:

Kannst du die Hilfsverben *haben*, *sein* und *werden* konjugieren? Alle 3 Verben gleichen von den in M 1 und M 2 vorgestellten Regeln ab. Schreibe die Konjugationen auf.

	haben	sein	werden
ich			
du			
er/sie/es			
wir			
ihr			
sie			



Aufgabe 2:

Such dir einen Partner. Lest den Text in getrennten Rollen. Ergänze beim Lesen die richtige Form von *haben*, *sein* und *werden*.

Draußen scheint die Sonne. Timo würde so gerne mit Lea einen Spaziergang machen. Aber Lea sieht das anders ...



Partner A



Partner B

<p>Timo: Wieso _____ du keine Lust, ein bisschen rauszugehen? Draußen _____ so schönes Wetter.</p> <p>Timo: Schade. Immer _____ das _____ ungerecht. Ich würde ja auch gerne was mit dir Morgen _____ unternehmen. Aber, das Wetter _____ der _____ schlechter.</p>	<p>Lea: Ach, nee, lass mal. Ich _____ gestern so viel gearbeitet. Ich _____ mich ein wenig hinlegen.</p> <p>Lea: Das _____ ungerecht. Ich würde ja auch gerne was mit dir unternehmen. Aber, es _____ schon so spät ... Morgen _____ ich früher nachhause kommen, ok?</p>	<p>Timo: Wieso hast du keine Lust, ein bisschen rauszugehen? Draußen ist so schönes Wetter.</p> <p>Timo: Schade. Immer bist du müde von der Arbeit. Morgen wird das Wetter wieder schlechter.</p>	<p>Lea: Ach, nee, lass mal. Ich _____ gestern so viel gearbeitet. Ich _____ mich ein wenig hinlegen.</p> <p>Lea: Das _____ ungerecht. Ich würde ja auch gerne was mit dir unternehmen. Aber, es _____ schon so spät ... Morgen _____ ich früher nachhause kommen, ok?</p>
---	---	---	---



Aufgabe 3:

Welche Tempusformen findest du in dem Text aus Aufgabe 2?

M 06 Präsens – Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit

Das Präsens drückt meistens ein Ereignis in der **Gegenwart** aus. Sprechzeit und Ereignis fallen also zusammen.

Ich lebe in München.

Wir haben Winter.

Das Präsens wird auch verwendet, wenn man über etwas spricht, das erst in der **Zukunft** geschehen wird.

Die Sprechzeit liegt dann vor dem Ereignis.



© zrawol/iStock/Getty Images Plus

! Im Deutschen wird es sogar immer mehr zum Standard, das Präsens für Zukünftiges zu verwenden! Oft wird der Zukunftsbezug durch die Verwendung von Zeitadverbien erkennbar.

*Nächsten Sommer **machen** wir Urlaub in Frankreich.*

*Morgen **scheint** die Sonne, aber übermorgen **regnet** es.*

Manchmal kann mit dem Präsens sogar etwas **Vergangenes** ausgedrückt werden.

- Es gibt das „historische Präsens“. Es wird v. a. für geschichtliche Ereignisse benutzt.

*1815 **verliert** Napoleon die Schlacht in Waterloo.*

*Hannibal überquert 218 v. Ch. **mit** Elefanten die Alpen.*

- Es gibt das „szenische Präsens“. Man verwendet es mündlich, um ein Ereignis spannender und lebendiger zu machen.

*Letztens war ich doch im Schwimmbad. Und wen **sehe** ich da? Serafin, wie sie mit diesem*

*Egon **rumknutscht**...*

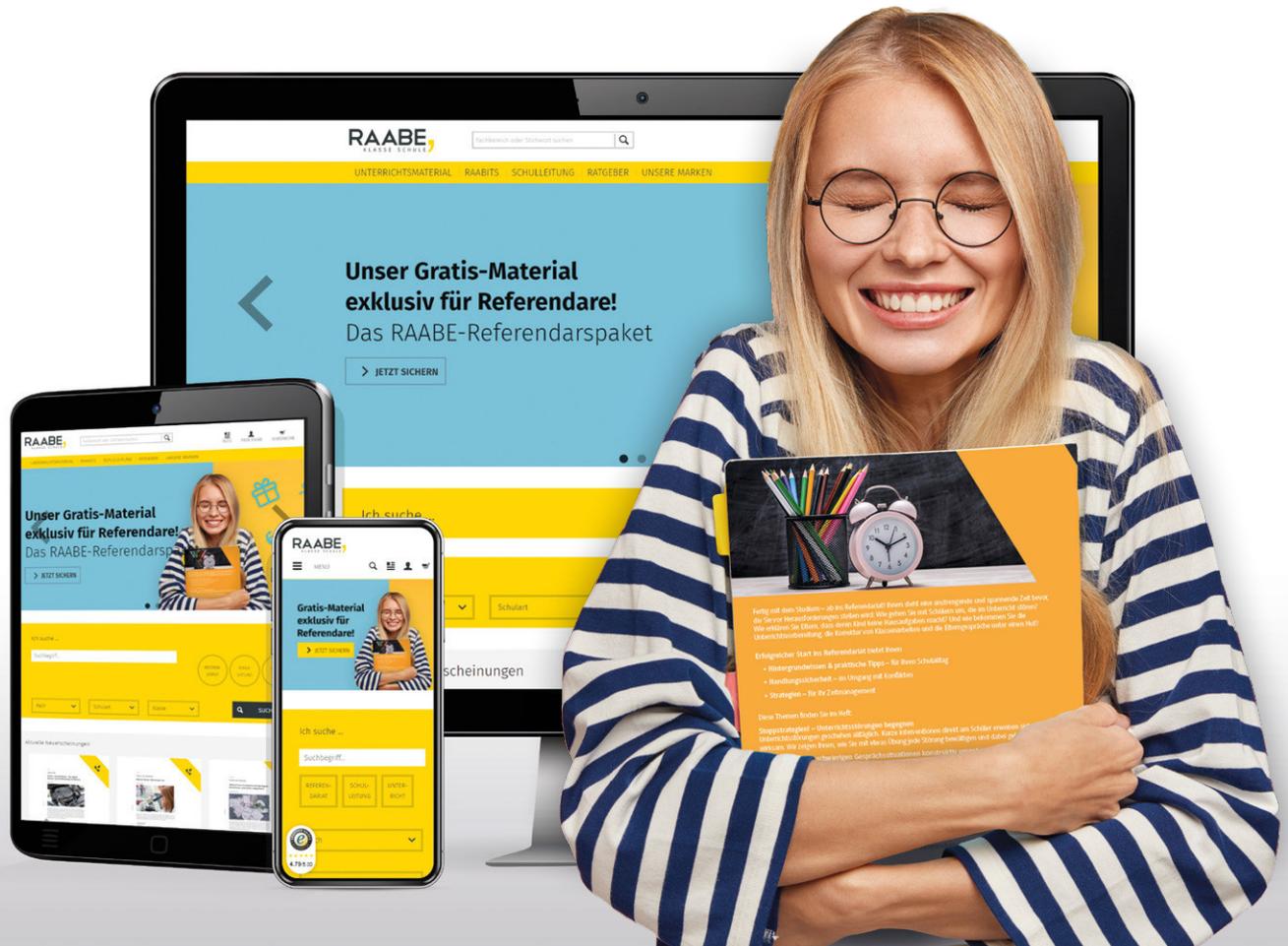
Das Präsens kann auch für Ereignisse verwendet werden, die zeitlos sind, oder immer wiederkehren (atemporales Präsens).

Die Sahara liegt in Afrika.

*Mittwochs **gehe** ich immer zum Sport.*

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 4.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Sichere Zahlung per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte



Exklusive Vorteile für Abonnent*innen

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



Käuferschutz mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de